

T

Tabu: in der polynesischen Maorischprache wörtlich verboten, unberührbar, unverletzlich; Bezeichnung für Vorschriften bei Naturvölkern auf der Stufe der —* **Urgesellschaft**, deren Inhalt darin besteht, bestimmte Personen, Tiere, Gegenstände, Orte, Handlungen oder auch Worte zu meiden. T. haben den Rang von strikt zu befolgenden Verhaltensnormen und dienen der Regelung und Kontrolle des sozialen Verhaltens der Individuen einer Gemeinschaft. Ihre Nichtbefolgung gilt als schwerwiegender Verstoß gegen die Sitten und zieht Sanktionen nach sich.

Tabula rasa (lat.): abgeschabte, geglättete, d. h. unbeschriebene Tafel. Dieser Ausdruck diente schon in der antiken Philosophie zur Bezeichnung der —> **Seele**, d. h. des menschlichen Erkenntnisvermögens. Diese sei zunächst leer wie eine noch unbeschriebene Wachs- und werde erst durch Erfahrung und Erkenntnis beschrieben. Solche Vorstellungen finden sich bei **Platon**, **Aristoteles** und den **Stoikern**. Besondere Bedeutung erlangte der Ausdruck in der bürgerlichen Philosophie der beginnenden Neuzeit im Zusammenhang mit den erkenntnistheoretischen Auseinandersetzungen zwischen —▶ **Empirismus** und —» **Sensualismus** wärd; nicht aber als **sinnlich menschliche Tätigkeit, Praxis**; nicht subjektiv. Daher die **tätige** Seite abstrakt im Gegensatz zu dem Materialismus von dem Idealismus - der natürlich die wirkliche, sinnliche Tätigkeit als solche nicht kennt - entwickelt.« (MEW, 3, 5) Die Entdeckung der »Bedeutung der revolutionären, der >praktisch-kritischen< Tätigkeit« durch **Marx** und **Engels** war nur vom Standpunkt der Arbeiterklasse aus möglich, der

Tätigkeit: Kategorie der marxistisch-leninistischen Philosophie, welche das **aktive Verhalten** der Menschen als —» **Subjekt** in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens widerspiegelt. Durch ihre gesellschaftliche T., die sich in verschiedenen Formen entwickelt und stets konkret-historisch vom Stand der Produktivkräfte und von den Produktionsverhältnissen bestimmt ist, eignen sich die Menschen die materielle Welt praktisch-gegenständlich und geistig an. Sie verändern Naturgegenstände gemäß ihren Zwecken, bringen die materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse hervor, erzeugen in Gestalt des gesellschaftlichen Bewußtseins eine in mannigfaltigen Formen existierende Widerspiegelung der objektiven Welt und verändern sich selbst.

Im Begriff der T. und in dessen Rolle im System der philosophischen Anschauungen des Marxismus-Leninismus kommt die neue Qualität der marxistischen Philosophie sowohl gegenüber dem Idealismus wie auch dem vormarxischen Materialismus zum Ausdruck: »Der Hauptmangel alles bisherigen Materialismus (den Feuerbachschen mit eingerechnet) ist, daß der Gegenstand, die Wirklichkeit, Sinnlichkeit nur unter der Form des **Objekts oder der Anschauung** gefaßt wird; nicht aber als **sinnlich menschliche Tätigkeit, Praxis**; nicht subjektiv. Daher die **tätige** Seite abstrakt im Gegensatz zu dem Materialismus von dem Idealismus - der natürlich die wirkliche, sinnliche Tätigkeit als solche nicht kennt - entwickelt.« (MEW, 3, 5) Die Entdeckung der »Bedeutung der revolutionären, der >praktisch-kritischen< Tätigkeit« durch **Marx** und **Engels** war nur vom Standpunkt der Arbeiterklasse aus möglich, der